

BNN – Die Stadt Karlsruhe ist erneut mit dem European Energy Award ausgezeichnet worden. Im Rahmen einer landesweiten Veranstaltung am 18. Februar in Tübingen zeichnete das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg insgesamt 37 Kommunen und Landkreise aus. Damit gehört Karlsruhe auch weiterhin dem Kreis ausgezeichneter europäischer Energie- und Klimaschutzkommunen an, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt.

Bürgermeisterin Bettina Lisbach nahm die Auszeichnung von Umweltminister Franz Untersteller entgegen: „Ich freue mich natürlich sehr über die-

# Karlsruhe tut was fürs Klima

**Land hat die Fächerstadt erneut mit dem European Energy Award ausgezeichnet**

se Anerkennung und Bestätigung. Allerdings können wir uns im Klimaschutz nicht zurücklehnen, sondern müssen angesichts der sich verschärfenden Klimakrise auch in Karlsruhe weitere Schritte für eine deutliche Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen angehen.“ Konkrete Maßnahmenvorschläge will die Umweltbürgermeisterin mit dem derzeit in Arbeit befindlichen „Klimaschutzkonzept 2030“ noch in diesem

Jahr vorlegen. Besonders hervorgehoben wurde bei der Auszeichnungsveranstaltung die gelungene Öffentlichkeitsarbeit in Karlsruhe. Hier verwies Lisbach beispielhaft auf die laufenden „Anpackerprojekte“ im Rahmen der Initiative „Meine Grüne Stadt“ und kündigte zum zehnjährigen Jubiläum der Klimaschutzkampagne den „Karlsruher Klimafrühling“ im Mai mit vielen Angeboten zum Klimaschutz an.

Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren. Die Klimaschutzaktivitäten der Kommune werden hierbei in insgesamt sechs Handlungsfeldern bewertet und regelmäßig überprüft. Die Stadt Karlsruhe beteiligt sich seit 2008 an dem System und erhielt erstmals 2010 die Auszeichnung. Im Frühjahr 2018 erfolgte die alle vier Jahre erforderliche

Re-Zertifizierung. Kernelement des Programms ist die Abwärmekooperation der Stadtwerke mit der Mineralölraffinerie MIRO. Mittlerweile werden 90 Megawatt Prozessabwärme fast CO<sub>2</sub>-frei in das städtische Fernwärmenetz eingespeist. Weitere Maßnahmen der jüngeren Vergangenheit sind die Ausweitung der Energiequartiere auf zusätzliche Stadtteile oder die Einrichtung eines Klimaschutzbeirats. Im Verkehrssektor erarbeitete Karlsruhe etwa eine E-Mobilitätsstrategie für den städtischen Fuhrpark. Die Stadtverwaltung bezieht seit 2015 ausschließlich Ökostrom und verwendet nun generell Recyclingpapier.